



## Jakob, Tina und Leah Adolf, Madagaskar

Krise auf Madagaskar, ein Thema seit Dezember und in den Medien nicht immer gut recherchiert. Mitte März diesen Jahres hatten sich die Dinge zugespitzt und da war Madagaskar auch mal in den **'Breaking News'** der Weltmedien. Soviel soll gesagt sein: die EU, die Afrikanische Union und die USA haben die Machtübernahme, die hier stattgefunden hat, als Putsch verurteilt und was sich hier seitdem tut ist schwer zu erklären. Die ganze Situation ist ermüdend und Jakob hat viele Entscheidungen zu treffen, sowohl was die Sicherheit des Personals betrifft, als auch die MAF Situation im Land allgemein. Anfang der Krise hatte Leah einen schweren Asthmaanfall und da die medizinische Versorgung nicht mehr gegeben war und auch die Schulen geschlossen wurden, waren Tina und Leah für eine Weile in Deutschland, was Jakob half, seine Arbeit ohne weiteren Druck zu erledigen und ganz für die anderen Kollegen und die Arbeit da zu sein, denn richtig: **die Arbeit geht trotz Politik weiter...**

Weil das Swahili Wort „Safari“ auch international eher umschreibt was wir bezwecken wollten, haben wir unsere medizinischen Einsätze auch **Safari** genannt. Dieses Jahr finden 8 dieser Reisen statt. Jede dauert mindestens 1 Woche und führt zu den wohl entlegensten Orten Madagaskars. Die Ärzte stellen kostenlos ihre Fähigkeiten zur Verfügung, die MAF deckt alle entstehenden Kosten und wir kümmern uns um die gesamte Logistik. In den meisten Fällen muss alles mitgebracht werden. Trinkwasser für das ganze Team für die Dauer des Aufenthalts - oder wenigstens bis die Wasserfilter genug Wasser hergeben, Stromversorgung, alle evtl. nötigen Medikamente, Lebensmittel, Zelte etc. Logistisch eine unglaubliche Herausforderung, aber gleichzeitig eine sehr erfüllende und ernüchternde Arbeit. In Zusammenarbeit mit der HoverAid (sie betreiben hier Luftkissenboote auf der westlichen Seite der Insel) können so in jeder Einsatzwoche dutzende von Dörfern besucht werden. Wir freuen uns besonders, dass dieses Projekt so wie auch der Landebahnbau in **Ampasinambo**, ungehindert weitergehen kann.



**Dankt Gott** mit uns, dass wir gestern eine Verlängerung unserer Zulassung als Hilfsorganisation hier im Land für weitere 23 Monate erhalten haben!

**Betet mit uns** für die Menschen und das Land hier und das wir als Christen ein Zeugnis für den Gott der Hoffnung sind!



Mitte Juni bis Mitte August sind wir in Deutschland und würden gerne von dem erzählen, wie die Arbeit mit Eurer Hilfe gewachsen ist. Meldet Euch bitte für Terminabsprachen bei: [jadolf@gmail.com](mailto:jadolf@gmail.com) oder [jadolf@iris.mg](mailto:jadolf@iris.mg).

Wir freuen uns auf Euch!

**Jakob, Tina und Leah Adolf**

